



Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Ländliche Entwicklung Büllingen Arbeitsgruppe: In allen Bereichen auf den Klimawandel reagieren Büllingen, 13.04.2023 Protokoll

Die Sitzung fand **ab 20:00 Uhr im Ratssaal in Büllingen** statt.

Begrüßung: durch den Vorsitzenden Michael Schmitt

Teilnehmer: 11 Teilnehmer

1. Begrüßung, Rückblick und Vorstellung der Akteure durch den Vorsitzenden

Michael Schmitt begrüßt alle Anwesenden stellt die Programmautorin Annissa Rauw, Architektin und die Begleitung des KPLE Sabine Mennicken und ihren Kollegen Stefan Mingers, beide Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien VoG vor. Er gibt einige Informationen zum Kommunalen Programm der Ländlichen Entwicklung (KPLE):

- seit 15 Jahren gibt es die Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen
- das erste KPLE lief Ende 2020 aus, der Gemeinderat beschloss daraufhin, dass ein neues KPLE ausgearbeitet werden soll. Was ist bisher passiert?
 - Anfang 2022: Start in die 2. Runde. Es handelt sich um einen langwierigen Prozess mit viel Bürgerbeteiligung.
 - In 8 Dorfversammlungen, bei den Dorfbegehungen mit den Kindern aber auch in der BIB oder der interaktiven Karte wurden viele Anregungen, Wünsche, Ideen und auch Kritik gesammelt
 - Im August 2022 wurde die Örtliche Kommission der ländlichen Entwicklung (ÖKLE) neu eingesetzt. Zurzeit zählt die ÖKLE 36 Mitglieder (davon 6 Gemeinderatsmitglieder)
 - Im Herbst 2022 machte die ÖKLE sich viele Gedanken zu den Stärken/Schwächen/Chancen und Risiken in der Gemeinde Büllingen und legte daraufhin 5 Entwicklungsziele für die kommenden 10 Jahre fest!
 - Aktuell laufen 5 themenbezogene Abende, an denen über konkrete Projektideen zu den jeweiligen Zielen diskutiert wird!

2. Stärken-Schwächen-Analyse

Als Basis für die anschließende Gruppenarbeit ruft Sabine Mennicken die Bemerkungen der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) zum Thema Klima in Erinnerung. Die SWOT kann auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden (www.buellingen.be – Gemeinde - Ländliche Entwicklung – KPLE)

3. Gruppenarbeit

Die Gruppe bespricht die bestehende Situation und sucht nach Projektideen „WIE?“ auf die Schwächen reagiert werden kann bzw. „WIE?“ die Stärken unterstützt werden können. Alle Ideen werden auf Kärtchen notiert.

4. Zusammenfassung

Am Ende der Veranstaltung wird eine kurze Zusammenfassung der gesammelten Projektideen gemacht.

Genannte Projektideen	
Klima	Sensibilisierung und Beratung: - Stromverbrauch - Plastikvermeidung => Private und öffentliche Nutzung mit konkreten Beispielen
	Infoblatt der Gemeinde => 1 Thema dazu näher erläutern
Energie	Öffentliche Beleuchtung auf LED umrüsten
	Internet verbessern (Glasfaser DG)
	Kompensation Wärme -> Netzwerke
	Private Windräder im Wohngebiet (DG) -> Gesetzgebung
	Stromkonsum steigt => Energiegewinnung => Einsparungen => Abhängigkeit reduzieren
	Photovoltaik - auf gemeindeeigene Agrarflächen - auf Parkplätzen von öffentlichen Gebäuden und Supermärkten
	Nahwärmenetze für mehrere Einfamilienhäuser oder Genossenschaften (Hackschnitzel) => Arbeit und Geld bleibt in der Gemeinde
	Hackschnitzel selbst herstellen und Pelletsumwandlung Uhr mit Lampe, die ausgeliehen werden könnte, die zeigt, wie viel Strom man derzeit verbraucht => Bewusstseinsbildung
Bepflanzungen	Einteerungen - nur wenn Wasser auf dem Grundstück versickern kann => ersetzen durch Wasserdurchlässigkeit
	Steingärten (Asphalt/Beton) durch natürliche Gärten ersetzen oder verbieten
	Kompensation in der Bebauung (Baumfällen) => Einfluß der Hitze besser regeln
	Bäume in Dörfern pflanzen (Obstbäume)
	Bebauung mit Baumreihen abwickeln
	Wegabschnitte klimatisch in Wert setzen (Ecke Feld, ...)
	Freiflächen mit Beeren, ... bepflanzen
	Gemeindeeigene Wegabschnitte per Satellit ausfindig machen, um diese ökologisch besser zu nutzen
	Baumsorten definieren, die dem Klima Rechnungen tragen (einheimische Bäume?)
	Baumpflanzaktionen mit Baumpaten
	Bei einer Geburt -> ein Baumgutschein (Liste mit einer hiesigen Gärtnerei erstellen)
Mischhecken statt Dornenhecken entlang der Radwege	

Natur	ökologische Korridore => Biodiversität => Kontinuität von Biotopen
	Biodiversität => Knallwirkung => 1 Thema pro Jahr (z.B. bei Baumaktionen) im Infoblatt
	Vögel, Insekten, Bienen schützen durch Nistkästen, Insektenhotels, Totholz, ...
	Sensibilisierung bei Mähroboter Igel und Maulwurf sind gefährdet
	Wasserflächen, Teiche anlegen
	Verbund Abwasserklärung, gruppierte Schilfklärung
	Ostwinde (ohne Schnee) im Februar, März und April: Hecken helfen, dass Böden nicht austrocknen
Landwirtschaft	Gemüseanbau informieren "Market gardening" - manuell (man braucht keine große Maschinen) - Beispiele: Born und Steinbach - 3000€ pro Hof , bei 1000m ² Rentabilität erreicht (ein Gehalt) - Diversität im lokalen Angebot stärken
	Gemüseanbau in Schulen und Dorfgemeinschaften => Bienenkörbe => Kräutersammlungen
	An der Seniorentagesstätte in Hünningen ein Hochbeet anlegen => Wissen kann weiter gegeben werden
	Pflanzenbörse (Austausch) => Zimmerpflanzen und Samen
	Gemeinschaftsgärten/Obstbäume => einer zieht den anderen mit => Saftpresse => Brotbackgruppe
	Auf Gemeindeland (Pächter) => Hecken breiter (3-4m) => Randbäume und neue Hecken pflanzen
	Gemeindeland neu verpachten => ein Teil der Pazelle natürlich lassen
Forstwirtschaft	Hilfestellung bei Umwandlung von Agrar oder Agrarzonon => Forst, ... => biologische Bepflanzungen => Prozedur = Akte
	Fortbildung Baumschnitte (Landwirte) => Weiterbildung Bauhof
	Projekt "Mini Wald" von Cera (Wasserbrigade)
	Käfer- und Schadholz selbst verwerten

5. **Schlusswort – Wie geht es weiter**

Michael Schmitt bedankt sich bei allen teilnehmenden Bürgern für ihre Unterstützung und engagierte Teilnahme.

Wie geht es weiter? Die gesammelten Projektideen werden zusammen mit den Ideen der anderen Aktionen (interaktive Karte, Interviews „Kleine Dörfer“, Dorfbegehungen Kinder, Bürgerversammlungen) in eine Liste eingetragen, nach Themen gruppiert und eventuell mit ähnlichen Ideen zusammengelegt.

In einem nächsten Schritt wird die ÖKLE aus allen gesammelten Projektideen eine Auswahl treffen und die Projekte nach Umsetzungsphasen priorisieren (z.B. Priorität 1 Umsetzung in den ersten drei Jahren). Alle Projektideen werden in einem Dokument zusammengefasst, welches Gegenstand des Genehmigungsantrag bei der Wallonischen Region sein wird.

Protokoll Sabine Mennicken, 18.04.2023